



Stadt Halle (Saale) · Marktplatz 1 · 06108 Halle (Saale)

**An die Mitglieder des Ausschusses
für Ordnung und Umweltangelegenheiten**

Fachbereich Umwelt
Kerstin Ruhl-Herpertz

Hansering 15
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 221-4660
Telefax: 0345 221-4667
E-Mail: kerstin.ruhlherpertz@halle.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Sie erreichen uns:
Straßenbahnlinien: 1, 2, 5, 6, 10
Station: Joliot-Curie-Platz

08. Februar 2013

Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept der Stadt Halle (Saale)

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den als Anlage beigefügten Seiten des Klimaschutzkonzeptes wurden redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Bitte tauschen Sie die entsprechenden Seiten aus.

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Anlagen

Saalesparkasse
Konto 380 011 855
BLZ 800 537 62
IBAN DE67 8005 3762 0380 0118 55
BIC NOLADE21HAL
Steuer-Nummer 111/144/00760

6.2. Maßnahmenprogramm

Folgende 13 Schwerpunktmaßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen in der Stadt leisten können und eine hohe öffentlichkeitswirksame und bewusstseinsfördernde Funktion haben, sollen vorrangig in den nächsten Jahren umgesetzt werden:

A Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

		neu	lfd.
AG 1	Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“	X	
AG 2	Controllingsystem Klimaschutz Halle (Saale)	X	
AG 3	Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz in Halle (Saale)	X	
AG 4	Internetseite „Klimaschutz und Energie“		X
AG 5	Atlas „Erneuerbare Energien in Halle (Saale)“	X	

B Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern

		neu	lfd.
SE 4	Halle (Saale) berät bei Bau und Sanierung		X
PH 1	Hallenser lernen (klimafreundliches) Wohnen – Zielgruppenspezifische Energieberatung		X
WGD 1	Ausstellungsraum Stadt – Energietechnik in Halle (Saale)	X	
KE 1	Nutzerverhalten in Ämtern, Schulen und Kitas		X
KE 2	Weiterentwicklung des Gebäudemanagements		X
EV 2	Energiekonzepte fürs Quartier	X	
VK 1	Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisierung des öffentlichen Verkehrs		X
VK 2	Radverkehrfreundliches Halle (Saale)		X

Will die Stadt Halle (Saale) mehr im Klimaschutz erreichen, bedarf es einer Weiterentwicklung hin zu einem integrierten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement. Hierfür ist es unerlässlich, die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen. Wichtig ist neben der Funktion der Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“ die Bereitstellung von weiterem Personal, welches als zentraler Ansprechpartner der Verwaltung für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes agiert, wichtige städtische Akteure verstärkt in die Klimaschutzarbeit einbindet, relevante Daten und Informationen sammelt und aufbereitet. Das kann auch das Zurverfügungstellen bzw. Umorganisieren von Personalstellen im Bestand bedeuten. Diese Informationen können die Grundlage für weitere konkrete Maßnahmen sein, die von der Steuerungsgruppe und weiteren Akteuren angestoßen, vorbereitet und umgesetzt werden.

Zur Umsetzung der Maßnahmen ist die Einbeziehung möglichst vieler Partner wichtig. Wünschenswert sind eine fachliche Beratung und finanzielle Unterstützung durch externe Partner. Das ist aber durch das Klimaschutzkonzept nicht begründet. Die jeweiligen Akteurslisten umreißen den Kreis, dessen Einbeziehung bei der Umsetzung angestrebt wird.

1.4. Gewerbe

WGD 1 Ausstellungsraum Stadt – Energietechnik in Halle (Saale)

Ziel

Ausbau erneuerbarer Energien in Halle (Saale)

Kurzbeschreibung

In Halle (Saale) und seinem Umland gibt es verschiedene Unternehmen, die im Bereich der erneuerbaren Energien und energieeffizienten Anlagentechnik tätig sind. Die KSB AG entwickelt beispielsweise Pumpen und Armaturen, die im Bereich Windkraft, Solarthermie, Biomasse und Wasserkraft zum Einsatz kommen, im SolarValley wird Solartechnologie hergestellt, die Stadtwerke Halle sind sehr aktiv in der Erprobung neuer energieeffizienter Technologien und dem Einsatz erneuerbarer Energien.

Ziel ist es, die Nutzung erneuerbarer Energien in Halle (Saale) zu verbessern und für lokale Unternehmen zu werben, die sich mit der Nutzung erneuerbarer Energien oder der Entwicklung von Anlagen zur Verbesserung der Energieeffizienz befassen. Die Stadt Halle (Saale) stärkt die Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen, ermittelt geeignete Flächen und Ausstellungsorte (Publikumsverkehr) zur Nutzung und Demonstration innovativer Energietechniken und stellt diese kostenlos den Unternehmen zur Verfügung. Im Gegenzug dazu übernehmen die Unternehmen den Bau und Betrieb der Demonstrationsobjekte. Die bereitgestellte bzw. eingesparte Energie wird den Unternehmen von der EVH marktüblich vergütet.

Auf diese Weise wird die Stadt Halle (Saale) als „Ausstellungsraum“ genutzt, in dem öffentlichkeitswirksam für die Nutzung erneuerbarer Energien bzw. zur Verbesserung der Energieeffizienz geworben wird und Möglichkeiten für die Anwendung der Techniken aufgezeigt werden. Den ortsansässigen Unternehmen wird die Möglichkeit zum Test und zur Bewerbung ihrer Produkte gegeben und ein Investitionsanreiz für Unternehmen oder private Nutzer geschaffen.

Federführend in der Ausführung der Maßnahme „Ausstellungsraum Stadt“ ist das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale). Die realisierten Maßnahmen werden in einem Flyer zusammengefasst bzw. im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Halle (Saale) vorgestellt. Hierzu wird eine Karte der Standorte der Unternehmen und der Demonstrationsobjekte erstellt und kurze Informationen zu den ausstellenden Unternehmen bereitgestellt. Für interessierte Gruppen werden Führungen zu den einzelnen Unternehmen und Objekten organisiert.

Gelöscht: , durchgeführt von der IHK Halle-Dessau

Kostenaspekte (Investitionskosten, Personalkosten, Sachkosten)

- Kosten für Infomaterial: 1.000 EUR für Flyer und Website

Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die personellen und finanziellen Ressourcen sowie Flächen in der Stadt Halle (Saale) vorhanden sind.

Minderungspotenzial

Ohne bestimmbares Einsparpotenzial.

WGD 2 Energiecontracting für KMU der Stadt Halle (Saale)	
Ziel	Erhöhung der Energieeffizienz in Unternehmen
Kurzbeschreibung	<p>Kostenintensive Investitionen für Energieeinsparungen können von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) nur in einem begrenzten Umfang finanziert werden. Die Maßnahme „Energiecontracting für KMU der Stadt Halle (Saale)“ hat das Ziel, in KMU betriebliche Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen zu ermöglichen.</p> <p>„Contracting“ steht für die Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung ohne den Einsatz eigener Geldmittel. Planung, Finanzierung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung werden von einem Contractor übernommen, der das wirtschaftliche Risiko für den an ihn übertragenen Teil der Energiebewirtschaftung eines Objektes übernimmt. Im Gegenzug werden ein Teil der durch die Maßnahme erzielten Einsparungen an den Contractor abgeführt.</p> <p>Ein Objekt sollte, um für Energiecontracting ökonomisch interessant zu sein, Jahresenergiekosten von 22.000 EUR und mehr aufweisen. Kleinere Anlagen mit geringeren Energieverbräuchen können zu einer „Bewirtschaftungseinheit“ (Pooling) zusammengefasst werden, um so die erforderlichen Mindestvoraussetzungen für ein Contracting zu erreichen.</p> <p>Die EVH bietet das Energiecontracting bereits erfolgreich in Halle (Saale) an. Um die Energieeinsparpotenziale bei KMU zu heben, erarbeiten das Amt für Wirtschaftsförderung und die <u>Energiegemeinschaft Halle (Saale) e.V.</u> unter Hinzuziehung von Contractoren aus der Region Halle (z. B. die EVH) ein spezifisches Konzept zur Anwendung von Contracting in KMU <u>und ggf. werden IHK oder HWK einbezogen</u>. Dabei sollen spezielle Möglichkeiten des Poolings erörtert werden. Ferner sollen die Akteure den Markt der Contractoren für die Unternehmen der Stadt überschaubar aufbereiten.</p> <p>Über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit besonderer Hervorhebung der möglichen Effizienzgewinne wird das neue Angebot bei KMU aus der Stadt Halle (Saale) beworben. Interessierte KMU werden fallbezogen von der <u>EVH</u> und ggf. mit Unterstützung der <u>Kammern</u> beraten. <u>Für die Unternehmen werden geeignete, Energiesparmaßnahmen identifiziert und Verträge für ein Energiecontracting ausgearbeitet.</u></p>
Kostenaspekte (Investitionskosten, Personalkosten, Sachkosten)	Etwaige Kosten sind von den <u>Contractingpartnern</u> zu tragen, für die Stadt Halle (Saale) entstehen keine Kosten.
CO₂-Minderungspotenzial	Ohne bestimmbares Einsparpotenzial.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Energiecontractor (z. B. EVH) • <u>Energiegemeinschaft Halle (Saale) e.V.</u> • <u>Amt für Wirtschaftsförderung</u>

Gelöscht: ,
 Gelöscht: ,
 Gelöscht: IHK und HWK

Gelöscht: IHK, HWK und
 Gelöscht: ,
 Gelöscht: für das
 Gelöscht: n
 Gelöscht: ein
 Gelöscht: a
 Gelöscht: Akteuren aus der Wirtschaft und den Kammern

<p>Unterstützen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau • Handwerkskammer Halle (Saale)
<p>Zielgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine und mittlere Unternehmen in der Stadt Halle (Saale)
<p>Handlungsschritte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung von Energiecontracting durch KMU durch die Akteure 2. Öffentlichkeitsarbeit für Energiecontracting 3. Beratung von interessierten KMU und Umsetzung von Contractingverträgen
<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (Österreich) (Hg.) (2007) : Konzept zur Einführung einer Energiespar-Contracting-Plattform für KMU. Wien (<u>Nachhaltig wirtschaften</u>) • Prognos AG (Hg.) (2010): Rolle und Bedeutung von Energieeffizienz und Energiedienstleistungen in KMU (<u>"zukunft haus" Kompetenzzentrum Contracting der dena</u>) • Förderungen KfW: <ul style="list-style-type: none"> ○ KfW-Energieeffizienzberatung (EEB), ○ ERP Umwelt- und Energieeffizienzprogramm der KfW (237, 238, 247, 248, 270) ○ KfW-Programm „Kommunal Investieren“ (Nr. 148), • BAFA-Förderung erneuerbarer Energien und Energiesparberatung, • Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU): <u>Förderrichtlinie gewerbliche Kälteanlagen</u> • Hinweise der EVH zu Contracting: http://www.evh.de/EVH/Grosskunden/Contracting/
<p>Zeitraum für Durchführung</p> <p>Ab 2013 fortlaufend</p>
<p>Priorität</p> <p>Mittel</p>

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Keine Aufzählungen oder Nummerierungen

Gelöscht: ¶ Amt für Wirtschaftsförderung

WGD 3 Strukturbestimmende Unternehmen im (Klima-) Wandel	
Ziel	Öffentlichkeitsarbeit für Klimaschutz in Unternehmen
Kurzbeschreibung	<p>In Halle (Saale) gibt es Großunternehmen wie die Stadtwerke Halle (Saale) und die KSB AG sowie Traditionsunternehmen wie die Halloren Schokoladenfabrik AG oder die KATHI Rainer Thiele GmbH, die sich bereits für den Klimaschutz engagieren. Die Unternehmen sind überregional bekannt und verfügen über ein positives Image. Ein Engagement zum Klimaschutz durch diese Unternehmen findet daher ganz besondere Aufmerksamkeit.</p> <p>Im Rahmen einer öffentlichen Klimakampagne sind die Aktivitäten der Unternehmen im Bereich Klimaschutz in Kooperation mit der IHK und Umweltverbänden herauszustellen und durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen.</p> <p>Inhalt der Klimakampagne sollen die Bemühungen und Pläne der Unternehmen der Stadt zum Klimaschutz sein (z.B. Nutzung erneuerbarer Energien durch die EVH, Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Kathi, Einsatz biologischer Produkte bei Halloren). Die Kampagne ist in die übergeordnete Kampagne zum Klimaschutz der Stadt Halle (Saale) einzubinden (AG 3), Design und Logos der übergeordneten Kampagne sind zu nutzen. Als Medien können Plakate Flyer, Kino- und Radiospots genutzt werden.</p> <p>Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit für den Klimaschutz zu interessieren und für einen klimafreundlicheren Konsum zu motivieren (z.B. Wechsel des Stromtarifs auf Ökostrom, Konsum einer Bio-Schokolade von Halloren).</p>
Kostenaspekte (Investitionskosten, Personalkosten, Sachkosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Personalkosten Amt für Wirtschaftsförderung: ¼ Personalmonat/a • Sachkosten: 10.000/a EUR <p>Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die personellen und finanziellen Ressourcen in der Stadt Halle (Saale) vorhanden sind. Die Sachkosten sind durch Sponsoring zu erbringen.</p>
CO₂-Minderungspotenzial	Ohne bestimmbares Einsparpotenzial.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale), federführend • Steuerungsgruppe • Engagierte Unternehmen im Bereich Klimaschutz in Halle (Saale) (z. B. Stadtwerke Halle (Saale), EVH, KSB AG, Halloren Schokoladenfabrik AG, KATHI Rainer Thiele GmbH) • Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen der Stadt Halle (Saale) • Bürger der Stadt Halle (Saale)

Gelöscht: der beteiligten Unternehmen

WGD 5 Netzwerk betriebliches Umwelt- und Energiemanagement	
Ziel	Nutzung der Effizienzpotenziale in Unternehmen
Kurzbeschreibung	<p>Die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Handwerkskammer (HWK) (www.netzwerk-energie.de) beraten ihre Mitgliedsunternehmen in Fragen des Umweltschutzes und der Energieeinsparung, und motivieren zur Teilnahme an der Umweltallianz Sachsen-Anhalt. Zur <u>Unterstützung</u> dieser Beratung ist ein „Netzwerk betriebliches Umwelt- und Energiemanagement“ zu gründen, in welches das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) und der Lehrstuhl „Betriebliches Umweltmanagement“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg einbezogen werden <u>sollen</u>.</p> <p>Im Rahmen des Netzwerks werden Ratgeber für Unternehmen und Handwerksbetriebe zum Thema Umwelt und Energie erstellt. Ferner werden Vorträge zu Themen wie der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen im Betrieb (Energiecontracting - WGD 2), der Verbesserung der Marktchancen der Unternehmen durch die Erschließung von Tätigkeitsfeldern in den Bereichen Umweltschutz und Energie oder Exkursionen („Ausstellungsraum Stadt“ - WGD 1) zu guten Beispielen aus Halle (Saale) und Umgebung angeboten.</p> <p>Um den Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis zu erleichtern und die universitäre Ausbildung von Studierenden durch Praxisprojekte zu bereichern, wird der Lehrstuhl „Betriebliches Umweltmanagement“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in die Umsetzung der Maßnahme eingebunden.</p> <p>Die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) leitet das Netzwerk inhaltlich und unterstützt es organisatorisch und infrastrukturell, z.B. über die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen.</p>
Kostenaspekte (Investitionskosten, Personalkosten, Sachkosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Personalkosten Amt für Wirtschaftsförderung: ¼ Personalmonat/a • Sachkosten: 10.000/a EUR (Catering, Honorare für Referenten, etc.) <p>Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die personellen und finanziellen Ressourcen in der Stadt Halle (Saale) vorhanden sind.</p>
CO₂-Minderungspotenzial	Ohne bestimmbares Einsparpotenzial.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale), federführend • Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau • Handwerkskammer Halle (Saale) • Energiegemeinschaft Halle e.V. • http://umwelt.wiwi.uni-halle.de: Lehrstuhl Betriebliches Umweltmanagement der Martin-

Gelöscht: stetigen Verbesserung

Gelöscht: Die Sachkosten sind durch die IHK und HWK zu erbringen.